



AQA
Österreichische
Qualitätssicherungsagentur

Tätigkeitsbericht 2010

Wien, Mai 2011

Österreichische
Qualitätssicherungsagentur
Austrian Agency for Quality Assurance



Tätigkeitsbericht AQA 2010

Inhaltsverzeichnis

I. Zusammenfassung	3
II. Tätigkeitsbereiche	5
1. AQA Audits	5
2. Zertifizierung/Akkreditierung von Studienprogrammen und Evaluation von Organisationsbereichen	7
3. Studien und Systemanalysen.....	7
4. Begleitung und Entwicklung von QM-Prozessen an Hochschulen.....	8
5. Internationale Kooperationen.....	9
6. Jahrestagung der AQA	9
III. Veranstaltungen	10
IV. Interne Organisation.....	12
1. Vorstand	12
2. Generalversammlung	12
3. Wissenschaftliche Steuerungsgruppe	13
4. Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission.....	13
5. Berufungsgremium.....	13
6. Personal	14

IMPRESSUM:

AQA - Österreichische Qualitätssicherungsagentur
Mag. Alexander Kohler, Geschäftsführer
Wickenburggasse 26
A-1080 Wien

I. Zusammenfassung

2010 konnte die AQA mehrere Meilensteine setzen:

- In Österreich wurde das Verfahren der Quality Audits weiter etabliert.
- Als im Europäischen Register der Qualitätssicherungsagenturen EQAR verzeichnete Agentur baute die AQA ihre internationalen Aktivitäten aus.
- In Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen konnte Know-how zu Fragen des hochschulinternen Qualitätsmanagements gesammelt und weiterentwickelt werden.

Quality Audits sind ein zentrales Kompetenzfeld der AQA, das im Laufe der Jahre mithilfe internationaler und wissenschaftlicher Expertise aufgebaut wurde. 2010 wurden weitere Quality Audits auf Nachfrage von Universitäten gestartet. Mit einer Zertifizierung kommen die österreichischen Universitäten der in ihren Leistungsvereinbarungen verankerten Verpflichtung zu einer externen Überprüfung nach. Davon abgesehen sieht die AQA eine Aufgabe der Audits darin, der Hochschule beratende Impulse und Empfehlungen für die Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagements zu vermitteln.

Mit der ersten abgeschlossenen Runde von Quality Audits liegen umfangreiche Erfahrungen vor, die einer Auswertung unterzogen wurden und für eine Weiterentwicklung der Audits – speziell im Hinblick auf ein künftiges Qualitätssicherungsrahmengesetz – herangezogen werden sollen.

Auf internationaler Ebene wurde die Zusammenarbeit innerhalb des von der AQA mitinitiierten Quality Audit-Netzwerks weitergeführt. Ein Ergebnis der Vernetzung ist der Start einer Kooperation mit der finnischen Qualitätssicherungsagentur zu einem gemeinsamen Quality Audit.

Nach dem Eintrag in das Europäische Register der Qualitätssicherungsagenturen EQAR verstärkte die AQA ihre internationalen Kooperationen: Zunehmend wird die AQA von Hochschulen anderer Länder für Akkreditierungsverfahren angefragt. Solche wurden 2010 an einzelnen ausländischen Hochschulen begonnen. Hinzu kommen Kooperationen im Rahmen europäischer Partnerschaftsprojekte, in denen die AQA ihr Know-how bereitstellt.

Nach der Anerkennung für die Durchführung von Systemakkreditierungen wurde die AQA 2010 auch für die Durchführung von Programmakkreditierungen an deutschen Hochschulen zugelassen. Die ersten Verfahren starteten 2010.

Durchgeführt wurden zahlreiche Evaluationsverfahren an Universitäten und Fachhochschulen. Diese waren teilweise mit auswertenden und beratenden Leistungen verbunden, die die Hochschulen in Anspruch nahmen.

Abgeschlossen wurde ein umfangreiches Projekt zur Ausarbeitung von Qualitätskriterien für die Gestaltung von Berufungsverfahren an öffentlichen Universitäten. In Zusammenarbeit mit Universitäten und unter Einbeziehung von über Österreich hinausgehender Expertise wurde

Erfahrungspraxis analysiert und daraus Empfehlungen abgeleitet und der Öffentlichkeit präsentiert.

2010 veranstaltete die AQA zahlreiche Workshops zu unterschiedlichen Themen der Qualitätssicherung, sowohl hochschulübergreifend als auch an einzelnen Hochschulen. Die Jahrestagung der AQA war schließlich dem Personalmanagement als einem zentralen Instrument des Qualitätsmanagements gewidmet.

Zum Jahresende 2010 eröffnete das BMWF ein Konsultationsverfahren für ein Qualitätssicherungsrahmengesetz. Die AQA begrüßte die zentrale Intention des Gesetzes zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens der externen Qualitätssicherung für alle Hochschulsektoren. Entschieden abgelehnt wurde die vorgeschlagene Organisationsstruktur, die im Widerspruch zum bewährten und anerkannten Modell der AQA steht. Die AQA befürchtet, dass das Vertrauen der Hochschulen in die externe Qualitätssicherung geschwächt und angesichts interessenspolitisch geleiteter Entscheidungsstrukturen die Unabhängigkeit der Agentur nicht gesichert sein wird. Eine europäische Anerkennung wäre damit in Frage gestellt.



II. Tätigkeitsbereiche

1. AQA Audits

Quality Audits sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Systems der externen Qualitätssicherung in Österreich. Die AQA bietet Hochschulen seit mehreren Jahren die Zertifizierung bzw. Akkreditierung des internen Qualitätsmanagements an. Das Zertifikat der AQA bestätigt die Leistungsfähigkeit des internen Qualitätsmanagements in einem oder mehreren Leistungsbereichen.

Die vier definierten Leistungsbereiche „Studium, Lehre und Weiterbildung“, „Forschung“, „Personalmanagement und Personalentwicklung“ sowie „Internationalisierung und Mobilität“ leiten sich aus den Leistungsvereinbarungen ab, welche die öffentlichen Universitäten nach UG 2002 mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung abschließen.

2010 wurde das erste ADVANCED Audit abgeschlossen werden, in dem das gesamte Qualitätsmanagement einer Universität anhand der sechs AQA-Standards geprüft wurde. FOCUS Audits zur Zertifizierung des Qualitätsmanagements in ausgewählten Leistungsbereichen (Studium und Lehre; Forschung; Personalmanagement und -entwicklung; Internationalisierung und Mobilität) wurden an mehreren Universitäten begonnen bzw. durchgeführt.

Internationalisierung des Audit Verfahrens

Die Vernetzung mit anderen Agenturen innerhalb des Quality Audit Netzwerks (QAN) wurde 2010 in Helsinki (mit der finnischen Agentur FINHEEC als Gastgeberin) fortgesetzt. Auch in Helsinki war die AQA in der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung federführend beteiligt. Neben der Präsentation der neuesten Entwicklungen zu Quality-Audits auf nationaler Ebene wurden Auswahl und Schulung der GutachterInnen sowie das Design eines guten Vor-Ort-Besuchs diskutiert. Weiters berichteten VertreterInnen finnischer Hochschulen über Follow-Up Aktivitäten von Quality-Audits, und die Frage der internen Qualitätssicherung von Quality-Audits wurde thematisiert.

Entwicklung eines Joint-Audit-Modells mit FINHEEC

Die finnische Qualitätssicherungsagentur FINHEEC und die AQA arbeiten mit Audit-Modellen, die das Qualitätsmanagementsystem und die entsprechenden Prozesse von Universitäten und Hochschulen über den klassischen Audit-Fokus „Studium und Lehre“ hinaus betrachten und Forschung, Internationalisierung, Personalmanagement und Organisation einschließen. Sowohl FINHEEC als auch AQA legen in ihren Verfahren besonderen Wert auf die Entwicklungspotentiale der hochschulinternen Qualitätsmanagementsysteme und orientieren sich bei der Beurteilung an ähnlichen Standards. Die Kooperation soll in weiterer Folge auch andere europäische Agenturen einschließen.

2010 erfolgten mit dem Vergleich der Leistungsbereiche, Standards und Verfahrensschritte, mit der Diskussion in den jeweiligen Gremien und mit der Information der Universitäten in Finnland und Österreich die ersten Schritte der Projektumsetzung.

Systemakkreditierung deutscher Hochschulen

Seit 2009 bietet die AQA als eine der ersten nichtdeutschen Agenturen Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland die Systemakkreditierung nach den Richtlinien des deutschen Akkreditierungsrates an. Die Akkreditierung erfolgt auf der Grundlage eines von der AQA durchgeführten Quality Audits, das die European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG) und die Kriterien des Akkreditierungsrates anwendet. 2010 informierte die AQA deutsche Hochschulen im Rahmen von Workshops in Wien, Besuchen an Hochschulen und Versand von Informationsmaterialien. Der Start des ersten Verfahrens durch die AQA wird für 2011 vorbereitet.

Das deutsche Akkreditierungssystem steht vor einer Reform, die mit einer Verminderung des Akkreditierungsaufwands und einer Stärkung der Eigenverantwortung der Hochschulen verbunden sein soll. Das AQA Quality Audit stößt in diesem Kontext auf Interesse und wurde zu mehreren Anlässen vorgestellt.

Auswertung des Quality-Audits

Als Qualitätssicherungsagentur stellt die AQA an sich selbst den Anspruch, ihre eigenen Verfahren einer regelmäßigen Evaluierung zu unterziehen. Eine Auswertung der Erkenntnisse aus den abgeschlossenen Audits wurde 2010 gestartet und bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung des Audit-Modells und dessen Implementierung innerhalb des künftigen Qualitätssicherungsrahmengesetzes. Geplant ist, dass sich öffentliche Universitäten und Fachhochschulen in regelmäßigen Abständen einem Quality Audit in gesetzlich definierten Prüfbereichen unterziehen.

In die Auswertung des Audits werden Mitglieder der GutachterInnen-Teams, der Wissenschaftlichen Steuerungsgruppe, der Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission sowie VertreterInnen von Universitäten einbezogen. Eine kontinuierliche Analyse und eine Systematisierung der Verfahrensabläufe erfolgt durch die ProjektkoordinatorInnen der AQA.

2. Zertifizierung/Akkreditierung von Studienprogrammen und Evaluation von Organisationsbereichen

Die AQA bietet Hochschulen die Zertifizierung und Akkreditierung von Studienprogrammen nach den Standards der AQA und nach internationalen Richtlinien.

2010 wurde die AQA für die Programmakkreditierung an deutschen Hochschulen durch den deutschen Akkreditierungsrat zugelassen. Zu diesem Zweck wurde die Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission um Personen mit besonderer Expertise in der Gestaltung von Studienprogrammen erweitert. Die ersten Akkreditierungsverfahren starteten im Herbst 2010 und werden im Frühjahr 2011 abgeschlossen.

Als im EQAR registrierte Agentur wird die AQA zunehmend von Hochschulen außerhalb Österreichs und insbesondere aus mittel- und osteuropäischen Ländern um Programmakkreditierungen angefragt. Nach eingehender Prüfung der Hochschulen wurden 2010 Verfahren in Russland und Kasachstan gestartet.

In einer internationalen Ausschreibung wurde die AQA zur institutionellen Evaluierung einer Südtiroler Universität ausgewählt. In dem Projekt wurde die Universität hinsichtlich Organisation und Strategieentwicklung begutachtet und in weiterer Folge beraten.

An mehreren österreichischen Fachhochschulen führte die AQA institutionelle Evaluationen durch, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Akkreditierungsentscheidungen des Fachhochschulrates sind.

3. Studien und Systemanalysen

Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten

Im Frühjahr 2009 startete eine Projektzusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten, die im Herbst 2010 abgeschlossen wurde. In dem durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWf) finanzierten Projekt erarbeiteten zehn öffentliche Universitäten gemeinsam Qualitätsmerkmale für die Gestaltung von Berufungsverfahren und Empfehlungen zur Gestaltung und Weiterentwicklung des Berufungsmanagements. Teilnehmende Universitäten: *Akademie der bildenden Künste Wien, Medizinische Universität Graz, Technische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Karl-Franzens-Universität Graz, Universität Innsbruck, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Wien.*

In thematischen Workshops, die zwischen Frühjahr 2009 und Sommer 2010 stattfanden, wurden relevante Schlüsselprozesse der Berufungsverfahren analysiert und ein Katalog von Empfehlungen erarbeitet. Im Laufe des Jahres 2010 fanden acht individuelle Beratungsgespräche an den am Projekt beteiligten Universitäten statt, in die vornehmlich ausländische Expertinnen und Experten einbezogen wurden.

Die im Projekt gemeinsam erarbeiteten Empfehlungen sowie Materialien wurden im Dezember 2010 publiziert und allen Hochschulen für eine weitere Nutzung zugänglich gemacht.

Qualitätsentwicklung der Weiterbildung an Hochschulen

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der hochschulischen Weiterbildung hat die AQA ein Projektkonzept ausgearbeitet, das Hochschulen bei der Planung, Konzeption und Durchführung von weiterbildenden Lehrgängen unterstützt und in dem sektorenübergreifende Standards für die interne und externe Qualitätssicherung entwickelt werden. Die Standards sollen das Sichtbarmachen qualitativ hochwertiger Weiterbildungsangebote nach außen fördern und zur Professionalisierung und Förderung der Transparenz der hochschulischen Weiterbildungsangebote beitragen.

Das durch das BMWF finanzierte Projekt startete Ende 2010 und wird in einer Projektgruppe von acht Hochschulen aller drei Sektoren durchgeführt: *Donauuniversität Krems, Fachhochschule des BFI Wien, MCI Management Center Innsbruck, MODUL University Vienna, Technische Universität Graz, Universität Innsbruck, Universität Klagenfurt, Universität Wien*. Die Standards werden in Rahmen mehrerer Workshops gemeinsam in der Projektgruppe unter Einbeziehung externer Expertinnen und Experten erarbeitet. Methodisch baut das Projekt auf Selbstanalysen, einem Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Hochschulen und mit externen Expertinnen und Experten, der Analyse von Beispielen (nationaler und internationaler) guter Praxis und einer Literatur- und Dokumentenanalyse auf.

4. Begleitung und Entwicklung von QM-Prozessen an Hochschulen

Die AQA bietet Universitäten und Hochschulen in individuellen Projekten Expertise und Begleitung in Fragen der Strategie- und Organisationsentwicklung. Die Projekte werden an die spezifischen Anforderungen und Problemstellungen der jeweiligen Hochschule angepasst. Die AQA koordiniert und moderiert den Beratungsprozess und setzt erfahrene Expertinnen und Experten ein.

Der Mehrwert einer externen Begleitung durch die AQA liegt im professionellen Projektmanagement, der Expertise und der höheren Verbindlichkeit eines extern moderierten Beratungsprozesses.

Die Prozessbegleitung folgt dem Grundsatz, dass die Hochschulen eigenverantwortlich interne Qualitätsmanagementsysteme und Qualitätskreisläufe etablieren bzw. weiter ausbauen und dabei eine externe Unterstützung in Anspruch nehmen können. Im Sinne der Vermeidung von Interessenskonflikten ist die Akkreditierung oder Zertifizierung eigener Beratungsleistungen ausgeschlossen.

2010 wurde ein mehrjähriges Rahmenprojekt, in dem verschiedene österreichische Universitäten beraten wurden, abgeschlossen. Der Beratungsprozess wurde intern ausgewertet, und die gewonnenen Erkenntnisse werden sowohl für die Gestaltung weiterer Beratungsverfahren genutzt als auch für die Etablierung eines entsprechenden Arbeitsbereichs innerhalb des künftigen Qualitätssicherungsrahmengesetzes.

Im Jahr 2010 wurde ein mehrjähriges Beratungsprojekt an einer Pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Gestartet wurde ein Beratungsprojekt an einer österreichischen Privatuniversität.

5. Internationale Kooperationen

Die AQA versteht sich bereits seit Jahren als eine nationale Agentur mit starkem internationalem Profil. Dieses wird einerseits durch die Besetzung der Entscheidungsgremien mit international ausgewiesenen Expertinnen und Experten geprägt. Andererseits verpflichtet sich die AQA den Europäischen Standards für die Qualitätssicherung im Hochschulbereich, die sowohl durch die Organisationsstruktur als auch die unterschiedlichen Leistungsbereiche der Agentur erfüllt werden. Der Eintrag im Europäischen Register der Qualitätssicherungsagenturen (EQAR) bestätigt das internationale Profil der AQA.

2010 wurde der Tätigkeitsbereich der AQA geografisch ausgeweitet: Über Österreich hinausgehend führte die AQA im vergangenen Jahr eigene Qualitätssicherungsverfahren in Deutschland, Italien, Südost- und Osteuropa durch. Hinzu kommen europäische Partnerschaftsprojekte, in welche die AQA ihre Expertise einbringt.

Der Austausch mit anderen europäischen Qualitätssicherungsagenturen wurde innerhalb der Netzwerke ENQA, CEEN und INQAAHE gefördert. Hinzu kommt das von der AQA mitinitiierte Quality Audit Netzwerk (QAN) zum Austausch bewährter Praxis und der Entwicklung gemeinsamer Projekte.

Ein maßgeblicher Schritt der Internationalisierung wurde mit den Vorbereitungen zu einer Projektkooperation mit der finnischen Qualitätssicherungsagentur FINHEEC gesetzt. Angestrebt wird ein gemeinsames Quality Audit, das zu einer Zertifizierung durch die beiden Agenturen führt. Österreichischen Hochschulen eröffnet sich dadurch die Möglichkeit einer internationalen Zertifizierung, die durch eine Agentur mit fundierter Kenntnis des österreichischen Hochschulsystems durchgeführt wird.

6. Jahrestagung der AQA

Die 5. AQA Jahrestagung am 16. September 2010 richtete den Fokus auf das Personalmanagement und die Personalentwicklung im Bereich des wissenschaftlichen Personals. Expertinnen und Experten aus Hochschulen, der Hochschulforschung und der Hochschulpolitik diskutierten über die Effekte eines gelungenen Personalmanagements und die dafür notwendigen Voraussetzungen.

Die Tagungsforen widmeten sich Anreizsystemen, der Förderung des akademischen Nachwuchses, dem Berufungsmanagement im Spannungsfeld von Exzellenz und Machbarem und dem Diversity Management.

Die Beiträge zur Tagung wurden in einem Tagungsband zusammengefasst und sollen in das Themenspektrum der internen und externen Qualitätssicherung Eingang finden und zur weiteren Diskussion anregen.

III. Veranstaltungen

1. Studienbesuche an der AQA

25.06.2010 Besuch Juha Lindstedt, Haaga-Helia University of Applied Sciences in Helsinki (gemeinsam mit Frau Schwab-Matkovits, FH Burgenland)

2. Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen (teilweise mit Eigenbeiträgen)

18.01.2010 Tagung: „Zukunft des akademischen Personalmanagements“, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz gemeinsam mit Medizinischer Universität Wien, MedUni Wien, Österreich

22.01.2010 Österreichische EQARF Auftakt-Konferenz: „Auf dem Weg zu einer nationalen Strategie für die Umsetzung des Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“, Arqa-Vet, Wien, Österreich

02.02.2010 FIBAA, Treffen der Akkreditierungsagenturen, Köln, Deutschland

03.03.2010 Fachtagung zur Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses, HRK und Kultusministerkonferenz, Berlin, Deutschland

05.03.2010 Überreichung des Gabriele Possaner-Staatspreises und Podiumsdiskussion „Frauenquote.Quotenfrau?“, BMWF Wien, Österreich

08.-09.03.2010 HIS Hochschul-Informationssystem GmbH „Berufsbegleitend studieren in Deutschland: Status quo und Perspektiven“, Berlin, Deutschland

11.03.2010 Präsentation des EUA TRENDS 2010 Reports: „The European Area – achievements and future challenges“, Universität Wien, Österreich

11.03.2010 Pressekonferenz ÖPUK: „Benachteiligung von Privatuniversitäten in Österreich?“, Café Landtmann, Wien, Österreich

19.03.2010 Buchpräsentation und Podiumsdiskussion: „University goes Bologna: Trends in der Hochschullehre. Entwicklungen, Herausforderungen, Erfahrungen.“, Alte Kapelle (Campus der Uni Wien), Wien, Österreich

22.-23.03.2010 11. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen: „Die soziale Dimension des Studierens – Neue Anforderungen and das Qualitätsmanagement“, HRK, QM-Projekt Qualitätsmanagement, Berlin, Deutschland

26.-27.04.2010 Workshop: „Autonomie und Verantwortung: Governance in Schule und Hochschule“, Österreichische Forschungsgemeinschaft, Wien, Österreich

21.05.2010 Akkreditierungsrat: Agenturentreffen: „Austausch der Interpretationen von Akkreditierungskriterien/-regeln“, Bonn, Deutschland

07.-08.06.2010 Seminar on Approaches and Practice for Quality Audits in Europe – Part III, QAN – Quality Audit Network, Helsinki, Norway

14.-15.06.2010 ACQUIN/Akkreditierungsrat: Agenturentreffen, Treffen zwischen Agenturen, dem Akkreditierungsrat und der Geschäftsstelle des Akkreditierungsrates, Austausch über Interpretationen von Akkreditierungskriterien/-regeln, Bayreuth, Deutschland



25.08.2010	Forum Alpbach/ Fachhochschulforum: „Modell und Wirklichkeit. Die Fachhochschulen an der Schnittstelle der wissenschaftlichen Modellentwicklung und deren Umsetzung in der Praxis“, Alpbach Österreich
08.-09.09.2010	ENQA Workshop: “Quality Assurance and Learning Outcomes“, Wien, Österreich
14.-15.09.2010	QM-Netzwerktreffen der österreichischen Universitäten: “Agency Fair for Austrian Universities“, Wien, Österreich
16.09.2010	AQA-Tagung: „Personalmanagement als Schlüssel zur nachhaltigen Hochschulentwicklung“, Wien, Österreich
23.-24.09.2010	ENQA Generalversammlung 2010, Helsinki, Norwegen
14.-16.10.2010	The 2nd International Conference on Institutional Strategic Quality Management (ISQM 2010), Sinaia, Rumänien
18.10.2010	FHK: “Der Österreichische Hochschulplan. Was soll er leisten, was kann er erfüllen?“, Wien, Österreich
02.11.2010	ASIIN: Agenturentreffen, Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme zur Neuordnung der Akkreditierung, Berlin, Deutschland
12.11.2010	Ranking Day an der Universität Wien, Österreich
12.-13.11.2010	6. Tagung des Österreichischen Wissenschaftsrates - "Kooperation und/oder Wettbewerb - Zum Verhältnis von universitärer und außeruniversitärer Forschung", Wien, Österreich
18.-20.11.2010	5th EUA Quality Assurance Forum: „Building Bridges: Making sense of QA in European, national and institutional contexts, Lyon, Frankreich
03.12.2010	Veranstaltung „EFQM in der Berufs- und Hochschulbildung. Selbstbewertung von Bildungsinstitutionen mit der SAETO Software“, Donauuniversität/IFF: Wien, Österreich

3. Arbeitsgruppen

Die AQA ist Mitglied in der nationalen Bologna Follow-up Gruppe, dem Beirat für Lebenslanges Lernen und dem Beirat zur Entwicklung des Nationalen Qualifikationsrahmens.

IV. Interne Organisation

1. Vorstand

Mitglieder:

Rektor Univ.-Prof. Dr. Heinrich SCHMIDINGER, Paris Lodron Universität Salzburg
(Vorsitzender)

Mag. Dr. Erich BRUGGER, Geschäftsführer der FH Campus 02 (Stv. Vorsitzender)

Dr. Wilhelm BRANDSTÄTTER, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Thomas WALLERBERGER, Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

Mag. Heribert WULZ, Österreichische Universitätenkonferenz

2. Generalversammlung

Delegierte:

Österreichische Universitätenkonferenz (UNIKO), 6 Delegierte:

Vizerektorin Mag. Doris CARSTENSEN, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Vizerektorin a.o.Univ.Prof. Mag.Dr. Margret FRIEDRICH, Universität Innsbruck

Mag. Andreas RAGGAUTZ, Karl-Franzens-Universität Graz

Vizerektor Univ.Prof.Dr. Karl SANDNER, Wirtschaftsuniversität Wien

Rektor Univ.Prof. Dr. Heinrich SCHMIDINGER, Paris Lodron Universität Salzburg

Rektor Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Wolfgang SCHÜTZ, Medizinische Universität Wien

Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH), 2 Delegierte:

Thomas WALLERBERGER, Bundesvertretung

Sigrid MAURER, Bundesvertretung

Österreichische Fachhochschulkonferenz (FHK), 2 Delegierte:

Prof. Mag. Werner JUNGWIRTH, Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik
GmbH; Präsident der FHK bis 18.11.2011

Prof. (FH) Mag. Silvia KUCERA, Studiengangsleiterin Lauder Business School

Ab 10.12.2010:

Dr. Helmut HOLZINGER, Geschäftsführer der FH des bfi Wien, Präsident der FHK

Verein österreichischer Privatuniversitäten (PU), 1 Delegierte/r:

dzt. nicht vertreten

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF), 2 Delegierte:

Dr. Wilhelm BRANDSTÄTTER, Leiter der Abteilung I/11

Mag. Edith WINKLER, Leiterin Referat I/11a

3. Wissenschaftliche Steuerungsgruppe

Mitglieder:

Univ.-Prof. Dr. Anke HANFT (Vorsitzende), Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Univ.-Prof. Dr. Christian BRÜNNER (stv. Vorsitzender), Karl-Franzens-Universität Graz
Urs BRUDERMANN, BSc, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Dr. Jon HAAKSTAD, NOKUT - Norwegian Agency for Quality Assurance in Education
Univ.-Prof. Dr. Andrea SCHENKER-WICKI, Universität Zürich
Dr. Uwe SCHMIDT, Johannes Gutenberg Universität Mainz
Dr. Don WESTERHEIJDEN, Universität Twente
HR Dr. Gabriele ZUNA-KRATKY, Technisches Museum Wien

4. Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission

Mitglieder:

Dr. Peter FINDLAY, QAA
Univ.-Prof. Dr. Anke HANFT, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Univ.-Prof. Dr. Stephan LASKE, Universität Innsbruck
Christina ROZSNYAI, M.A., M.L.S, Hungarian Accreditation Committee (HAC)
Tobias WALSER, MSc ETH Environ Sc, ETH Zürich
HR Dr. Gabriele ZUNA-KRATKY, Technisches Museum Wien

Erweiterung mit Beschluss der Generalversammlung vom 29.04.2010:

Dr. Christoph ANZ, BMW Group
Andrea BLAETTLER, Universität Luzern, ESU
Professor Dagmar DEMMING, Kunst - Universität Erfurt
Professor Henrik Toft JENSEN, MA, Roskilde University (RUC)
Präsident Univ.-Prof. Dr. Georg KRAUSCH, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Rektor Prof. (FH) DI Dr. Manfred WEISS, Fachhochschule Wiener Neustadt

5. Berufungsgremium

Mitglieder:

Prof. Dr. Jürgen KOHLER, Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald
Präsidentin Prof. Dr. Ada PELLERT, Deutsche Universität für Weiterbildung
Dr. Helka KEKÄLÄINEN, The Finnish Higher Education Evaluation Council

Ersatzmitglieder:

Rafael LLAVORI DE MICHEO, National Agency for Quality Assessment and Accreditation
(ANECA)
Prof. Dr. Jana GERŠLOVÁ, Technische Universität Ostrava



6. Personal

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Mag. Alexander KOHLER (Geschäftsführung)

Mag. Anne LEITNER (Assistenz)

Mag. Barbara BIRKE (Projektkoordination)

Dipl.-Päd. Carola BRINK (Projektkoordination; karenziert ab 11.11.2010)

Mag. Dietlinde KASTELLIZ, M.A. (Projektkoordination; ab 01.09.2010)

Mag. Diane FREIBERGER (Projektkoordination)

Dr. Andreas GÉMES (Projektkoordination; bis 30.06.2010)

Mag. Barbara MITTERAUER (Projektkoordination)

Dr. Annina MÜLLER STRASSNIG (Projektkoordination)

Mag. Daniela WANEK (Projektkoordination; ab 01.09.2010)